

Halberstädter Volksstimme

vom 18.03.2010

Erste Eulen-Nacht im Museum – ein besonderes Angebot für Kinder

Eulina und Waldkäuzlein servieren Infos und Kekse

Von Gerald Eggert

Halberstadt. Das Heineanum präsentiert seit Ende Februar die Sonderausstellung „Eulen & Käuze“ in der ersten Etage des Städtischen Museums. Um Kinder dafür zu interessieren, fand jetzt als Start für eine Reihe von Angeboten eine Eulen-Nacht statt.

Bevor die zehn Mädchen und Jungen mit ihren Eltern am Abend im Museum eintrafen, hatten sich Museumspädagogin Evelyn Winkelmann und FÖJlerin Victoria Beitlich Kostüme übergestreift. Als Eulina und Waldkäuzlein wollten beide ihre Gäste empfangen. Denn bei diesem Treffen drehte sich alles um das Thema Eulen und Käuze.

Nachdem das Käuzchen die Gruppe willkommen geheißen und in den ersten Ausstellungsraum geführt hatte, gesellte sich die Eule dazu, um die meist im Verborgenen lebenden Tiere näher vorzustellen. Die Kinder folgten den beiden sehr gesprächigen Nachtschwärmern und erfuhren dabei eine Menge über deren „Familien“. Die zahlreichen Exponate erleichterten es, den Zuhörerinnen und Zuhörern die auf nächtliche Jagd spezialisierten Vögel näher zu bringen. So erfuhren die Besucher erst einmal etwas über das weiche Federkleid, die langen spitzen Krallen an den Füßen, den Schnabel und die großen, Tubularaugen, die wie zwei kleine Sonnen das Gesicht prägen. Sie wurden aufgeklärt über die lautlosen Flüge und die Beute der „Mäusejäger“. Auf dem Rundgang lernten die kleinen und großen Teilnehmer neben ausgewählten Eulenarten von anderen Kontinenten sämtliche europäischen Arten kennen. Dazu trugen vor allem die einzigartigen Fotografien der Tierfotografen Franz und Christoph Robiller sowie viele Präparate bei.

Eulina und das Waldkäuzlein ließen im „dunklen Wald“, einem abgedunkelten Raum, die Stimmen von Eulen und Käuzen hören. Wieder im Hellen gab es erneut Eulen in großer Vielfalt zu entdecken, diesmal auf einer in Halberstadt gefundenen Ofenkachel aus dem 14. Jahrhundert, auf und in Büchern, auf Briefmarken, Kalendern und Taschenkalendern, Postkarten und Münzen sowie als Wappentiere.

Mit einer Geschichte sollte der Abend ausklingen. Während Eulina im Sessel Platz nahm, um aus dem Buch „Die kleine Eule“ vorzulesen, bevorzugten ihre jüngsten Zuhörer das bequeme Eulensofa. Dort hörten alle von Herrn Schleiereule und seinem Sohn Platsch, der Angst vor der Dunkelheit hat und deshalb ein Tagvogel sein wollte. Bei seinen Erkundungsflügen lernte dieser unterschiedliche Personen kennen, die ihm jeweils anderes von der Dunkelheit berichteten, so dass er nach und nach seine Angst verlor. Wenn auch die Geschichte lang war, so verfolgten die Eulen-Fans doch die ganze Zeit aufmerksam die Erlebnisse von Klatsch und knabberten dabei die Eulenkekse, die Eulina und das Käuzchen extra für den Abend gebacken hatten.

Eine weitere Eulen-Nacht für Kinder ab 6 Jahren ist für Freitag, den 26. März, von 19 bis 21 Uhr geplant. In den Osterferien sind interessierte Ferienkinder eingeladen, die Welt der „lautlosen Jäger“ zu entdecken. Am 30. März sowie am 6. und 8. April erwartet Eulina Gäste zur Eulen-Rallye und zum Bau einer Eulenfigur aus Holz, am 31. März und am 7. April gibt es auf dem Eulensofa „Die Geschichte vom kleinen Eulchen“ zu hören, anschließend werden Eulenkexse gebacken. Informationen und Anmeldungen zu diesen Veranstaltungen sind unter der Telefonnummer (0 39 41) 55 14 74 möglich.



Evelyn Winkelmann (links) und Victoria Beitlich begleiteten die Gäste durch die Eulen-Nacht im Städtischen Museum. Foto: Gerald Eggert